

130 Häftlingszeichnungen

Während der Todesmärsche im April 1945 gingen sie verloren, im Sommer 2012 tauchten sie völlig überraschend wieder auf: 130 Häftlingsporträts, viele weitere Zeichnungen und handschriftliche Dokumente aus dem Kommando „Hecht“, einem Außenlager des KZ Buchenwald bei Holzen, südlich von Hannover.

Recherchen zu den 130 gezeichneten Häftlingen ergaben, dass mehr als die Hälfte der Porträtierten die Deportation nicht überlebt haben. Die Bildnisse sind ihre letzten Lebenszeichen.

Wiederentdeckung

Die Wanderausstellung präsentiert den einzigartigen Quellenfund und zeichnet den Weg der Zeugnisse von ihrer Entstehung 1944/45 über ihren Verlust während des Massakers von Celle im April 1945 bis zu ihrer Wiederentdeckung im Jahr 2012 nach.

Die Ausstellung wurde erstmals im April 2013 in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora gezeigt und ist seitdem auf Wanderschaft.

Ab dem 6. Oktober 2015 ist sie nun auch in Eupen zu sehen. Alle Texte und die Hörstationen sind zweisprachig - Deutsch und Französisch.

Aktuelle Informationen: www.grenzgeschichte.eu sowie auf der Facebook-Seite von GrenzGeschichteDG.

Diese Veranstaltung reiht sich in den Themenschwerpunkt "Politische Bildung" des Jugendstrategieplans der Regierung ein.



Praktische Informationen

Öffnungszeiten

Eröffnung am 6. Oktober 2015 um 17 Uhr im Festsaal der Pater-Damian-Sekundarschule.
Um Anmeldung wird gebeten: borst.gabi@ahs-dg.be

7.10. - 4.12.2015

Montag - Freitag: 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
Sonntagnachmittags: 11. Oktober, 18. Oktober und 22. November 2015 von 14-17 Uhr

Bei einem Besuch mit einer größeren Gruppe wird um Anmeldung beim Lehrer-Mediothekar der Schule gebeten (Tel. 087/598900).

Adresse

Pater-Damian-Sekundarschule
Mediothek
Kaperberg 2-4, B- 4700 Eupen

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Herbert Ruland, Monschauer Str. 57, B- 4700 Eupen



Wiederentdeckt.

Eine Wanderausstellung präsentiert von



Über 67 Jahre galten die Zeichnungen und Dokumente als verschollen...



Fundstücke

In der Ausstellung werden Abbildungen der Häftlingszeichnungen und handschriftlichen Dokumente samt einem Häftlingstagebuch gezeigt.

Dichte Überlieferung

Ungewöhnlich viel Hintergrundgeschichte zu den Verflechtungen von Zeichnungen, Dokumenten und den Besitzern kann nachverfolgt werden.

Geschichte entdecken

Ergänzende Information zur Lagergeschichte und zum Massaker von Celle sowie exemplarische Biografien ordnen die Zeichnungen und ihre Motive historisch ein.

Hörstationen

Neun Hörstationen (dt./fr.) von Überlebenden aus Deutschland, Polen und Frankreich vermitteln die Perspektive der KZ-Häftlinge.



Lebensgeschichten

Die Porträts stammen von dem französischen Oberst Camille Delétang, die handschriftlichen Aufzeichnungen, darunter ein Tagebuch, von seinem Landsmann und Häftlingsarzt Armand Roux (oben). Beide überlebten die Deportation, doch ihre Zeugnisse blieben jahrzehntelang verschwunden.

Das Porträt von Camille Delétang (rechts) zeichnete ein Häftlingskamerad am 29.9.1944 und war ebenfalls in der gestreiften, stoffbezogenen Mappe wiederentdeckt worden.



Camille Delétang

Der Zeichner wurde nach dem Krieg Präsident der französischen Association Nationale des Anciens Combattants. Delétang gehörte zu den ersten Häftlingen, die im September 1944 in das neu errichtete Lager Holzen bei Eschershausen deportiert wurden. Dort musste er Zwangsarbeit beim Ausbau einer Stollenanlage leisten, in der das Volkswagenwerk V1-Flugbomben montieren lassen wollte. In der knappen Freizeit zeichnete Delétang Porträts seiner Mithäftlinge und Szenen aus dem Lageralltag.

Bilder und Textauszüge: KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora